

# Lupe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **95 (1988)**

Heft [9]

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Lupe

## Säulen

Die Säule ist ein klassisches Bauelement. Sie kann schwere Lasten tragen: Decken, Böden, Dächer, selbst ganze Gebäude. Ihre Heimat liegt in südlichen Ländern, wo es genügt, als Schutz vor Regen und Sonne ein Dach über dem Kopf zu haben. Je weiter man nach Norden kommt, um so grösser ist das Bedürfnis, die Wärme zusammenzuhalten. Dazu eignen sich Wände besser als Säulen. Auch wir verwenden Säulen, doch eher zum Ausschmücken einer Fassade, oder dann im Innern eines Gebäudes, um in der Raumeinteilung mehr Freiheit zu bekommen.

Von Säulen spricht man nicht nur in der Baukunst. Menschen, die grosse Verantwortung tragen, bezeichnen wir als Säulen der Gesellschaft, der Wirtschaft oder der Wissenschaft. Im schweizerischen System der Altersvorsorge reden wir von den drei Säulen der staatlichen AHV, der beruflichen Vorsorge und des privaten Sparens.

Wieso können Säulen schwere Lasten tragen? Aus sich selbst heraus vermögen sie es nicht. Es ist ihnen möglich, weil sie die Last geordnet weitergeben: vom Auflagepunkt am Kapitell über den Hals und den Schaft in den Fuss auf das Fundament. Nur mit festem Standpunkt, auf sicherer Basis und mit klarem Kraftfuss gelingt es Ihnen, Überdurchschnittliches zu tragen.

Säulen sind nötig. Aber allein machen sie nicht das Ganze des Lebens aus. Sie sind statisch, starr, unbeweglich, unverrückbar. Oft sogar nur Überreste aus früheren Zeiten, wenn das Gebäude schon lange nicht mehr steht und auch nicht mehr benötigt wird. Neben den Säulen braucht es dynamische Elemente, das Bewegliche, das sich an neue Gegebenheiten anpasst, das Bestehende in Frage stellt, Veränderungen einleitet und Neues schafft. Wohl dem, der ähnlich wie eine gesunde Wirbelsäule – die eben keine eigentliche Säule ist – beides in sich vereinigt: Beweglichkeit und hohe Tragkraft.